



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd
außgelegt werden ...**

Hesselbach, Johann

Meyntz, M. DC. XVIII.

XI. Wie die Gleichnuß heutiges Euangelij/ von dem Menschen/ der hundert
Schafe hat/ zuverstehen sey.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

vnd erbarmet sich seiner / vnd lieff ihme entgegen / selb ihme vmb den Hals vnd küffet ihn.

Zum andern / nimbt vnser H. v. Christus die Sündler / welche sich zu ihme nahen / mit grossen Ehren wider an / dann / demnach der verlorne Sohn wider zu seinem Vatter kame / sprach der Vatter zu seinen Knechten: Bringer baldt her das beste Kleyde / vnd ehut ihn an / vnd gebt ihme einen Ring an seine hand / vnd Schue an seine Füß.

Zum dritten / nimbt Christus die büßende Sündler mit Freuden wider an: dann der Vatter des verlornen Sohns hat gesagt: Vnd führet her ein gemesttes Kalb / vnd schlachtet es / vnd laßet vns essen / vnd frölich seyn. Vber das nimbt auch vnser H. v. Christus alle Sündler / welche sich durch die Buß zu ihme nahen / zu Genaden wider an / er versühnet ihnen / er habe gleich

8ap. 11. 24

so grob gesündigt / als er will / darumb sagt Salomon: Du erbarmest dich aller / dann du vermägst alle Ding. Vnd nicht allein nimbt er etlichen Sündler einmahl zu Genaden wider an / sondern etlichmahl / vnd so oft es von nöthen. Auff eine Zeit sprach S. Petrus zu vnserm H. v. Christo: Wie oft wirdt dann mein Bruder wider mich sündigen / daß ichs ihme ver-

Mat. 18. 21

geben muß: Jhs genug siebenmal: Jesus sprach zu ihme / ich sage dir nicht zu siebenmahl / sondern siebenzigmahl siebenmahl. Vnd bey dem Prophezen Eiaia stehet also geschriben: Es verlasse der Gottloß seinen Weg / vnd der Vnrecht seine Anschläge / vnd werde sich wider zu dem H. v. v. so würde er sich sein erbarmen / vnd zu vnserm G. v. dann er ist viel geneigt zu verzeihen.

Eia. 57.

Zum andern / nimbt vnser H. v. Christus die Sündler auff zu den Orden der Engel / vnd zu seiner Heiligkeit / dann er hat in dem Anfang der Welt zwey Orden gestiftet: der eine Orden ist gewesen der Orden der Engel / vnd denselben Orden hat er in den Himmel gestiftet: vnd der ander Orden ist gewesen der Orden der Menschen / vnd denselben Orden hat er inn das Paradenß gesetzt: aber der Mensch hat aposfatisirt / vnd ist abtrünnig worden / da hat ihn G. v. wollen zu einem vornehmern Or-

den beruffen / vnd nicht wider in das Kloster / noch in den Orden / darauf er aposfatisirt / vnd abtrünnig worden / damit er nicht erwan widerumb aposfatisirt: vnd hat Gott den Menschen zu dem Orden der heyligen Engel beruffen / in welchem er endlich verharre. Der Abbt vnd Pralat dieses Ordens ist G. v. der himmlische Vatter selbst / darumb stehet also von ihme geschriben: Ihr habt empfangen den Geist deren die zu Kindern angenommen

Rom. 8. 15

seyndt / durch welchen Geist wir schreyen Abba (das ist) Lieber Vatter. Der Prior in diesem Orden vnd Klosterleben ist Christus der eingeborne Sohn G. v. Das Probierhaus ist die streitbare Kirche / dardinnen probirt Gott der himmlische Vatter die jenigen / welche er zu dem englischen Orden aufnehmen will / mit mancherley Trübsal in dem Glauben / vnd in dem Leben vnd Sitzen / darumb sagt der Sohn Syrach: Gleich wie das Gold vnd Silber im Feuer berehrt / also

Recl. 2. 5

werden die Menschen so G. v. gefallen / in dem Ofen des Trübsals berehrt. Vnd als der heylige Apostel Paulus die große Trübsal vnd Verfolgung der Heiligen nach einander erzehlet hatte / setzt er endlichen hinzu: die alle seyndt durch das Gezeugnuß des Glaubens berehrt

Hebr. 11

worden. Wann nun Tempus probationis auß ist / vnd diß zeitliche Leben ein Endt hat / nimbt er die jenigen / welche probirt erfunden zu der Professio / vnd in den Orden / vnd nimbt auch die jenigen an / welche die rechte Ordenskleider / das ist / das Kleyd der Gerechtigkeith anhaben / von diesem Kleyd sagt S. Paulus: So legt muh von euch ab / nach dem vorigen Wandel den alten Menschen / der durch die Luft des Irthumbs verdirbt / erneuert euch aber in dem Geist ewers Gemüths / vnd ziehet an den neuen Menschen der nach Gott geschaffen ist / in

Eph. 4. 22

Gerechtigkeit vnd wahrer Heiligkeit. Die aber diß Kleyd der Gerechtigkeith / vnd das hochzeitliche Kleyd nicht haben / die nimbt Gott der himmlische Abbt vnd Vatter nicht an / sondern läßt sie verwerfen in die eufferste Finsterniß / dahinten vnd zanklappern ist. Für welcher Finsterniß vns behüten wolle Gott Vatter / Sohn / vnd heyliger Geist / Amen.

(1)

Am dritten Sontag nach der heyligen Dreyfaltigkeit. Die eyffte Sermon. Wie die Gleichnuß heutiges Euangelij von dem Menschen der hundert Schafe hat zu verstehen.

Vber die Wort.

Welcher Mensch ist vnder euch / der da hundere Schaf hat: vnd so er der eines verlauret / der nit lasse die neun vnd neunzig in der Wüsten. Luc. 15. rap. v. 4.



Als Gleichnuß heutiges Euangelij von dem Menschen der hundert Schafe hat / ist ein schöne vnd erofreiche Gleichnuß den sündigen Menschen. Weil dann die Prediger nit allein wider die Sündler / sondern auch die Sündler nösten sollen / damit die Zaghafte geröster würden: Nun ist aber heutiges Euangelij Gleichnuß gar gut darzu wanns verstanden vnd außgelegt wirdt: will es

derowegen hertlich außlegen. Gott gebe darzu sein Genad. Die Pharisser waren H. v. v. vnserm H. v. v. gar feindt / darumb tadelten sie an ihm me alles was er nit handelte vnd redete: ob nicht gleichwohl das eine löbliche That war / daß er die offentlich Sündler auffnahm / vnd mit ihnen aß / doch nichts desto weniger tadelten sie es. Wann muh H. v. v. still darzu geschwiegen hette / möchte sich das Volk daran gedreget / vnd gedacht haben / er könne sich nicht entschuldigen / spricht derhalben: Welcher Mensch ist vnder euch

11 ij

Luc. 15. 4.

Ioan. 10.

2. 3. mo.

1. 2. 3. 4.

1. 2. 3. 4.

1. 2. 3. 4.

euch der hundert Schaaf hat / vnd soer deren eines verleiuret / der nicht lasse dieneim vnd neunzig in der Wüsten / vnd hngehe nach dem verlorren / bis daß ers finde. Christus ist ein rechter wahrer Hirt / wie er sich selbst nennet / die sündige Menschen seindt verlorne Schaafte : darumb will er niht zu den Pharisern sagen / ihue er sein Ampt / vnd recht vnd wohl daran / daß er zu den Sündern gehe / vnd hngegen die Gerechten / darfür die Pharisier wolten angesehen seyn / verlasse. Dann ein Hirt verlasse wohl neun vnd neunzig Schaafte / die ein verlorren seyndt in der Wüsten / das ist / an einem vnßichern Ort / vnd gehe nach einem einigen verlorren Schaafte : darumb handelt er in dem Fall gleich wie ein trewer Hirt / in dem er die wie Pharisier die sich gerechte vn vberlohrne Schaf bedachten / in der Wüsten / das ist / in der Welt verlasse / zu ihnen nicht komme / vnd den wenigen verlorren Sündern nachgehe / vnd dieselbe suche / wider von dem Irweg zubringen. Vnd weiter meldet Christus / der Hirt lege auch das verlorne Schaf auff seine Achsel: wie viel will Christus sagen / wirdt mir auch geziemen / vnd anstehen / die Sünder vnd verlorren Schaaf vber Tisch / vnd zum Essen zu laden / vnd mit ihnen zu essen: nicht allein will Christus sagen / ihue ich das selbige bittlich vnd recht / sondern ich werde auch meinen Freunden vnd Nachbarn / das ist / den heyligen Engeln / vnd den heyligen Auserwöhlten eine große Freud darmit machen: gleich als der welcher sein verlorne Schaf wider funden hat. Diß ist nun die erste Deutung / dahin vornemblich die Pharisier / vnd die dazumahl Umbständler / welche sich an der Pharisier Murren geärgert / diese Gleichnuß verstehen solte. Die ander Deutung / dahin wir Catholische Christen diese heyligen Lehrer geduete haben / ist diese: Der Mensch / welcher hundert Schaafte gehabt / ist gewesen Christus Jesus / Gott vnd Mensch: die hundert Schaaf / welche er gehabt / seyndt gewesen die Engel vnd die Menschen: die Engel seyndt die neun vnd neunzig Schaafte / vnd das Menschliche Geschlecht ist das eine Schaf / nemlich das hunderre Schaf gewesen: durch die neun vnd neunzig Schaafte werden die Engel ver-

standen / weil sie in einer großen Zahl geschaffen seyndt: durch das eine verlorne Schaf aber ist das ganz Menschliche Geschlecht angeduete worden / weil Gott erstlich nur einen Menschen / nemlich den Adam geschaffen hat / darvon die anderen Menschen alle herkommen: diese beyde nun nemlich die Engel vnd die Menschen / nennet Christus Schaafte / weil sie Gott beyde in große vnd vollkommene Vnschuld geschaffen: vnd weil sie beyde gegen Gott als vichische Schaafte / vnd gleich als nichts zurechen seyndt. Das eine Schaf / nemlich das Menschliche Geschlecht ist verlorren worden / als Adam vnd Eua in dem Paradies sündigten / vnd von dem verbottenen Baum die Frucht brauen / vnd assen / dan dazumahl haben sie die Speiß des ewigen Lebens verlassen: deßwegen hat nun der Sohn Gottes die neun vnd neunzig Schaafte / das ist / die neun Chöre der Engeln in der Wüsten / das ist / in dem Himmel / welchen Christus darumb eine Wüsten nennet / weil er durch des Fall der Engel vnd der Menschen wüß gemacht war / verlassen / vnd ist kommen in die Welt / in dem er Fleisch an sich genommen / vnd Mensch worden ist / das verlorne Schaf darvon vor gesagt / zu suchen / dann vnser Herr vnd Seligmacher sagt selbst: *Deß Menschen Sohn ist kommen zu suchen vnd selig zu machen das verlorren war.* Diß Schaf hat Christus auff seine Achsel genommen / als die Sünde / vnd die Straff der Sünden auff seinen Schultern an dem Stamm des heyligen Creuzes getragen / darvon S. Petrus also sagt: *Welcher auch vnser Sünde getragen hat an seinem Leib auff dem Holz.* Nach dem nun dieser Mensch Christus Jesus / sein verlorren Schaf / das ist / das ganz Menschliche Geschlecht wider funden / vnd erlöset hat / ist er heim kommen / das ist / er ist gen Himmel gefahren / vnd har da selbst seine Freunde vnd Nachbarn / das ist / den heyligen Engeln geruffen / welche darumb seine Freunde genandt worden / weil sie allezeit mit Christo wolten: *Amicorum enim est idem velle & nolle.* Die Engel werden auch Nachbarn Christi genandt / weil sie allezeit das Angesicht Gottes anschauen / vnd der Herrlichkeit Gottes desto neher seyndt.

Gen. 3.

Luc. 19. 10.

1. Par. 2. 14.

Am dritten Sontag nach der heyligen Dreyfaltigkeit. Die zwölffte Sermon. Wie die Wort zu verstehen / da vnser Herr Christus spricht: Ich sage euch / also wirdt auch Freud im Himmel seyn / vber einen Sünder / der der Buß thut / mehr dann vber neun vnd neunzig Gerechten / die der Buß nicht bedürffen. Luc. 15. c. v. 7.



Diese Wort / da vnser Herr Christus spricht: Ich sage euch / also wirdt auch Freud im Himmel seyn / vber einen Sünder / der da Buß thut / vor neun vnd neunzig Gerechten / die der Buß nicht bedürffen. Wöchten von eithen / da sie ihnen nicht außgelegt / dahin geduete werden / daß sie gedencen vnd sagen möchten / weil vor Gott mehr Freud ist vber einen Sünder / der Buß thut / als vber neun vnd neunzig Gerechten / die der Buß nicht bedürffen. So schadet nichts / wan man gleich sündige / da man niht wider Buß ihue: ja es wirdt

ja besser / vnd Gott vn den Engeln ein großer Freud vnd Wolgefallens seyn / wan man sündigt / vnd wider Buß ihue / als wan man nichts sündigt / vnd der Buß nit bedarff. Damit nun dieser Wiß verstandt der Worte Christi nit anleitung zu Sünden geben möchte / als wil vnd muß ich hiermit lehren / wie die Wort zu verstehen / da vnser Herr Christus spricht: Ich sage euch / also wirdt auch Freud im Himmel seyn / vber einen Sünder / der da Buß thut / vor neun vnd neunzig Gerechten / die der Buß nicht bedürffen. Gott gebe darzu sein Genad.

Diese Wort / da vnser Herr Christus spricht: Also wirdt auch Freud im Himmel seyn / vber einen Sünder / der da Buß thut / vor

Luc. 15. 7.